



**Protokoll der 17. Sitzung, am 17.01.2011
in der Geschäftsstelle
9:00 bis 11.00 Uhr**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Dr. Alard Stolte (Gesundheitszentrum im Redderhus), Anke Samson (RD-Marketing), Peter Feuser, Rainer Nordmann (VHS-Rendsburg), Marco Neumann (Regionalmanager), Anja Kleißenberg (Assistentin), Ralph Hohenschurz-Schmidt (AWR) und Reiner Schramm (GQNetMed e.V.)

Gäste: keine

1. aktueller Überblick zum Budget von Herrn Neumann:

Die bekannten Fördermöglichkeiten bleiben bestehen, z.B.

MwSt	Nettoanteile		
19 %	55 % EU-Anteil	45 % Eigenanteil	Öffentlich
	Eigenanteil ... 55 % + 19 % MwSt	„SH“ 20 %	EU 25 % Privat

aber ...

- 2010 gab es keine Kofinanzierung seitens des Landes,
- 2011/12 gibt es einen Doppelhaushalt
z. Zt. sind ca. 2 Mio. landesweit vorgesehen, im März 2011 wird genauer geklärt, welche Mittel vom Land bereitgestellt werden.
z. Zt. haben Leuchtturmprojekte vorrang
Ziel ist es die Fördermittel zu regionalisieren (=> abzweigen und als „Grundbudget“ zur Verfügung zu stellen).

Die **Knick- + Redderouten-Studie** liegt vor, die öffentliche Präsentation wird vorbereitet. Sie bietet die Chance auf Folgeprojekte, z.B. in Kooperation mit dem Amt + Naturpark Hüttener Berge und der AktivRegion Hügelland am Ostseestrand.

Aussichtsreiche bzw. mögliche Projekte sind z.B.

- **Kutschfahrten** ... einige Touren sind bereits etabliert, neue werden geplant
- **Schulsozialarbeit** ... ist noch in der Entwicklung (z.B. im Amt Eiderkanal)
- **Elektromobilität** ..., die LAG stellt eine Praktikantin ein, die das Projekt unterstützen soll (ab: 1. Februar 2011)
- **Wie erreicht man Jugendliche?** Beispiel Projekt „JERRYTOWN“ der Stadt Rendsburg. Das Projekt soll Schätzungen zur Folge ca. 50.000 € kosten, eingeladen werden ca. 100 Kinder – zum größten Teil aus der Stadt Rendsburg. Das Projekt wird von städtischen Mitarbeitern durchgeführt und durch zahlreiche Sponsoren gefördert.

Auf der Webseite <http://jerrytown.unitedcolors.org/> gibt es Berichte und Videofilme von den vergangenen Projekten in Rendsburg.

Unter YOUTUBE sind mehre Videos der Jerry-Town-Veranstaltungen in Rendsburg abrufbar.
Web-Adresse: <http://www.youtube.com/watch?v=1-23Rkdk9M8&feature=related>

Die Chancen und Grenzen dieses Projektes wurden in der Arbeitsgruppe engagiert diskutiert.



Arbeitsgruppe: Lebensqualität

2. Gesundheitszentrum im Redderhus

Herr Stolte berichtet darüber, dass die Landesregierung einen „präventionsorientierten, gesundheitsbildenden Gesundheitstourismus“ fördern will.

Herr Nordmann will im Büdelsdorfer Bürgerzentrum einen Gesundheitstreff einrichten, um

- gesunde Ernährung und
- gesunde Bewegung

miteinander zu verbinden.

Erste Gespräche mit Büdelsdorf haben begonnen und sollen im 1. Halbjahr 2011 abgeschlossen werden. Antragsteller wäre dann die Stadt Büdelsdorf.

Herr Feuser: Die VHS unterstützt seit 20 Jahren die Entwicklung und Nutzung von Synergien für die ganzheitliche Gesundheitsförderung für Körper und Geist! Die Gespräche mit Herrn Bgm. Hein sind sehr vielversprechend.

3. Knick-Redder-Kalender

Es sind noch einige wenige **Knick-Kalender-2011** über das Büro des Regionalmanagements zu beziehen.

4. **Herr Schramm** stellte eine erste Projektskizze für eine „Sozial aktive Zukunftsregion“ vor. Neben der Übersicht, in der die bisherigen Aktivitäten der AG Lebensqualität an den verschiedenen Orten unserer AktivRegion ausgewiesen wurden, sind auch erste Recherchen noch nicht erfasster oder einbezogener Organisationen aufgeführt.

Ziel ist es, eine möglichst große Anzahl von Menschen im Rahmen des bürgerlichen Engagements zu identifizieren und einzubeziehen, die Lösungen / Lösungsansätze zu den Zukunftsfragen der Region – insbesondere im ländlichen Raum – beitragen können und wollen.

Die Methode der „Zukunftskonferenz“ wurde eingehend diskutiert. Die Beteiligten sollen dabei keinesfalls instrumentalisiert werden, vielmehr stehen die aktiven Mitwirkenden im Mittelpunkt der Initiative. Sie sind auch die primären Leistungsträger, wenn Lösungen entwickelt und umgesetzt werden sollen.

Statt einer „Zukunftskonferenz“ (als Methode, die in vielen Gemeinden und Projekten eingesetzt wurde und noch wird) geht es vielmehr um eine Art regionale Organisations-/Netzwerkentwicklung im Raum der AktivRegion. Betroffene sollen zu Beteiligten und Akteuren werden, ohne dass zu Anfang das Bewerbungsverfahren um Fördermittel im Fokus steht. Nicht auszuschließen ist, dass sich aus dieser Initiative förderfähige Projekte entwickeln können.

Wie geht's weiter?

Reiner Schramm wird mit vielen Menschen der Region zunächst im Gespräch klären, welchen Interessen und Ziele für die Sicherung der Lebensqualität, z.B. für die älter werdenden Menschen in unserer AktivRegion herausgearbeitet werden können, z.B. durch Nachbarschaftshilfe und gegenseitige Unterstützungen. Herr Feuser wies auf die „Tauschbörse“ hin, mit der bereits Erfahrungen gesammelt wurden.

In der 18. Sitzung (am 04.04.2011) wird Reiner Schramm über den Stand der Vorgespräche und die weiteren Schritte berichten.

5. Stand des „Thema's Bildung“ in der AktivRegion:

Herr Nordmann fragt, was zum Thema Bildung bisher gelaufen sei. Herr Hohenschurz-Schmidt verwies z.B. auf den „AWR-Lernpfad“. Ansätze zur weiteren Arbeit sind:

- welche bildungs- bzw. kulturellen Interessen gibt es in der AktivRegion?



Arbeitsgruppe: Lebensqualität

- Potenzialorientierung (= Stärken-Schwächen-Analysen), runtergebrochen auf die konkreten Bedürfnisse in den Gemeinden!

6. Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung ...

Für die nächste MV sollen sich die Themengruppen vorstellen, um Vorhaben und Fortschritte zu präsentieren und das Interesse und die Unterstützung in der AktivRegion zu beflügeln.

7. Beschluss zur Frage: „Machen wir weiter?“

Zunächst wird die Fortsetzung der AG Lebensqualität für sinnvoll eingestuft und begrüßt. Herr Feuser formulierte es so: „Der Sinn in der AG Lebensqualität weiterzumachen, liegt in konkreten Projekten, um konkrete Bedarfe zu erkennen und geeignete Lösungsansätze zu entwickeln, bzw. anzubahnen.“

Die nächste Sitzung der AG Lebensqualität

- **am 04.04.2011,**
- **ab 9.00 Uhr**
- **im Büro der Geschäftsstelle (ZET-RD).**

Rendsburg, 25.01.2011
gez. Reiner Schramm